

Antrag 85/I/2022**Abt. 04/78 (CW)****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission****Erledigt bei Annahme 82/I/2022 (Konsens)****Verwicklungen zwischen sozialdemokratischen Spitzenpolitiker:innen mit der Wirtschaft und dem autokratischen Russland aufarbeiten!**

1 Nicht nur die Tätigkeit des sozialdemokratischen Ex-
2 Kanzlers Gerhard Schröder in den Aufsichtsräten von Ros-
3 neft, der Nordstream AG, der Nordstream 2 AG und in Zu-
4 kunft auch von Gazprom, haben den Verdacht genährt,
5 dass der Weg sozialdemokratischer Spitzenpolitiker:innen
6 der Bundes- und Länderebene in die russische Energie-
7 wirtschaft kurz ist.

8
9 Dass sich diese Unternehmen mehrheitlich in Besitz des
10 russischen Staates befinden, begründet den Verdacht,
11 dass ehemalige Spitzenpolitiker:innen ihr Ansehen und
12 ihre politischen Kontakte genutzt haben, um sich in den
13 Dienst russischer Interessen zu stellen und sich dafür ha-
14 ben großzügig entgelten lassen.

15
16 Diese Vorgänge, insbesondere bei der Entwicklung der
17 Ostsee-Pipeline „Nordstream 2“ müssen sowohl im Inter-
18 esse der Bürger:innen als auch der SPD selbst aufgearbei-
19 tet werden. Hierbei sind die SPD-Gliederungen möglichst
20 breit einzubinden.

21
22 Der Parteivorstand wird deshalb aufgefordert, die Lehren
23 aus der Verquickung sozialdemokratischer Genoss:innen
24 mit dem Unrechtssystem Putins zu ziehen, da dieses die
25 friedliche Ordnung in Europa massiv angegriffen hat und
26 auch vor Kriegsverbrechen in der Ukraine nicht zurück-
27 schreckt.

28
29 Der Parteivorstand wird zudem dazu aufgefordert, einen
30 neuen, umfangreichen Kodex zu entwickeln für Übergän-
31 ge aus politischen Spitzenpositionen in die Wirtschaft,
32 insbesondere um Tätigkeiten zu verhindern, die dem Miss-
33 brauch politischer Netzwerke unserer Partei und des Staa-
34 tes zum Zwecke der Interessen nichtdeutscher Regierun-
35 gen dienen. Dies muss auch im Statut verankert werden.

36
37 **Begründung**

38 Der russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine hat einmal
39 mehr verdeutlicht, dass es mit autokratischen Regimen
40 keine unpolitischen, „rein privatwirtschaftlichen“ Projek-
41 te gibt, sondern diese Projekte immer auch drohen, ei-
42 ne Unterdrückungs-, Gewalt- und Kriegsmaschinerie zu
43 finanzieren. Die Kritik, insbesondere an den Tätigkeiten
44 Gerhard Schröders und an der Entwicklung von „Nord-
45 stream 2“ wurde in unserer Partei lange abgetan. Nun
46 zeigt sich, dass Kritiker:innen Recht hatten.

47

48 SPD-Politiker:innen wird nicht nur Naivität vorgeworfen.
49 Insbesondere steht im Raum, dass SPD-Politiker:innen vor
50 allem russische Interessen zum Beispiel auch mit einem
51 fragwürdigen Stiftungskonzept verfolgt haben.

52

53 Die Intransparenz der Entstehung und Personalstruktur
54 der „Stiftung Klima- und Umweltschutz MV“ ist nicht ab-
55 streitbar. Hier droht ein begründeter Vertrauensverlust in
56 sozialdemokratische Politiker:innen.

57

58 Da in Zeiten globaler Verflechtungen wirtschaftliche Tä-
59 tigkeiten von Ex-Spitzenpolitiker:innen grundsätzlich pro-
60 blematisch sein können und von Sozialdemokrat:innen
61 zu Recht besondere moralische Integrität erwartet wird,
62 kann eine Auseinandersetzung nicht nur auf die Verqui-
63 ckung mit Russland beschränkt werden. Deshalb braucht
64 es in diesen Fragen grundsätzlich Aufklärung und Konse-
65 quenzen für die Zukunft.